

# Einführung in den Titusbrief

Im Titusbrief gibt der Apostel Paulus Anweisungen an seinen Mitarbeiter Titus im Blick auf dessen Dienst unter den Gemeinden auf der Insel Kreta. Er betont die Wichtigkeit gesunder Leiterschaft (Ältestenschaft) unter dem Volk Gottes, um Irrlehren und krankhaften Entwicklungen wirksam begegnen zu können. Er spricht konkret über den christlichen Lebenswandel, unter besonderer Berücksichtigung der Alten und Jungen, der Frauen und Männer sowie der Sklaven. Ferner wird auch über die richtige Haltung gegenüber dem Staat und den ungläubigen Mitmenschen gesprochen. All diese praktischen Unterweisungen werden eingebettet in erhabene lehrmässige Ausführungen über den Heilsplan Gottes von Ewigkeit her und seiner Umsetzung in Raum und Zeit.

## Autor

- Der Apostel Paulus (1,1)

## Adressat

- Titus (in Kreta)
- Titus war ein „Mitarbeiter“ und „Genosse“ des Apostels Paulus (2Kor 8,23):
  - Er kam durch Paulus zum Glauben (Tit 1,4); ein Grieche, unbeschnitten (Gal 2,1-3); zeigte Eifer im Dienst (2Kor 7,16-17)
  - Beim Jerusalem-Besuch vor der 1. Missionsreise des Paulus (Apg 11,27-30) war er dabei (Gal 2,1-3).
  - Paulus sandte ihn von Ephesus aus nach Korinth, in einer Zeit als es in Korinth grosse Unordnung gab (2Kor 12,18).
  - Titus konnte Paulus danach ermutigen über die Busse und geistliche Zurechtbringung in Korinth (2Kor 2,13; 7,5-13).
  - Titus überbrachte auch den 2. Korintherbrief und bereitete in Korinth die Sammlung für die Armen in Jerusalem vor (2Kor 8,1-24).
  - Paulus arbeitet mit Titus auf Kreta (Tit 1,5). Nach dem Weggang des Paulus, sollte Titus das Werk weiterführen.
  - Paulus wollte Titus wieder auf Nikopolis treffen (Tit 3,12).
  - Als Paulus zum zweiten Mal in Rom im Gefängnis war, war auch Titus bei ihm. Doch er musste danach weiter reisen nach Dalmatien (2Tim 4,10).

## Zeit und Ort der Abfassung

- ca. 65 n. Chr.; vor seiner Ankunft in Nikopolis (Tit 3,12; beachte das Wort „dort“)
- Hintergrund:
  - 60-62 n. Chr.: erste Gefangenschaft in Rom (Apg 28,16-31; Eph 3,1; 4,1; 6,20)
  - Nach der Freilassung um 62 n. Chr.:<sup>1</sup> Reise nach Spanien (vgl. Röm 15,24), nach Kreta (Tit 1,5), Nikopolis (Tit 3,12); Mazedonien (1Tim 1,3); Verhaftung in Troas (2Tim 4,13)
  - 66/67 n. Chr.: zweite Gefangenschaft in Rom, Ende: Märtyrertod, Enthauptung durch Kaiser Nero (2Tim 1,16-17; 4,6-8)

## Struktur

- I. Lehre über den Ältestendienst (1):
  - Ordnung in der Gemeinde

---

<sup>1</sup> MAUERHOFER, Bd. II, SS. 180ff.

- II. Lehre über das Verhalten in verschiedenen Positionen (2):
  - Gesundheit in der Gemeinde
- III. Lehre über das Verhalten gegenüber Staat und Gesellschaft (3):
  - Praxis in der Gemeinde

### **Charakteristische Ausdrücke und Besonderheiten**

1. Drei kurze, aber äusserst konzentrierte lehrhafte Darstellungen des Heilsplanes: Tit 1,1-3; 2,11-14; 3,4-7
2. Kennzeichen eines Ältesten (Tit 1,6-9); Parallelstelle: 1Tim 3,1-7 („Aufseher“ [*episkopoi* → „Bischöfe] genannt)
3. Einsetzung von Ältesten (Tit 1,5 [durch Titus im Auftrag des Apostels]; Apg 14,23 [durch den Apostel Paulus zusammen mit Barnabas]; Apg 20,28 [durch den Heiligen Geist] → Einsetzung von oben, nicht von unten!
4. Tit 1,5: griech. *presbyteros* = w. ein Älterer = ein relativ alter Mann
5. Der barbarischen und lügenhaften Volkscharakter der Kreter (Tit 1,10-14); vgl. Kontrast in Tit 1,2
6. Hexameter-Zitat von Epimenides (6. Jh. v. Chr., Urheber des Altars für den unbekanntem Gott in Athen (Apg 17,23; aus seinem Buch *Cretica*: Tit 1,12 (vgl. die weiteren Schriftstellerzitate: Apg 17,28a (Epimenides, *Cretica*); Apg 17,28b (Aratus, *Phenomena* 5, 270 v. Chr.); 1Kor 15,33b (Menander, 341-292 v. Chr.))
7. „gesund“ (griech. *hygies*): Tit 1,9; 2,1: gesunde Lehre (vgl. 1Tim 1,10; 2Tim 4,3); Tit 1,9; 2,2: gesund im Glauben (Tit 1,14), in der Liebe, im Ausharren; gesunde Rede (Tit 2,8); vgl. gesunde Worte (1Tim 6,3; 2Tim 1,13)
8. „gute Werke“ (Tit 1,16; 2,7; 3,1.8.14)
9. „besonnen“ (Tit 1,8; 2,2.5.6.12): gesunden Sinnes / normal denkend
10. „gottselig“ (Tit 2,12); „Gottseligkeit“ (Tit 1,1)
11. Die Gottheit Christi: Tit 2,13: „unseres grossen Gottes und Heilandes Jesu Christi“ (griech: *tou megalou theou kai soterou hemon Jesou Christou* = **des** grossen Gottes (A) **und** Heilandes (B) unseres Jesu Christi). Sharp's Rule:
  - Zwei Nomen (A und B)
  - keine Eigennamen
  - in der Einzahl
  - mit „und“ verbunden
  - der best. Artikel nur vor dem ersten Nomen
  - → A = B; Regel ohne 1 bekannte Ausnahme!
  - Die Wörter „Gott“ und „Heiland“ beziehen sich auf dieselbe Person: Jesus Christus (vgl. Joh 1,2; 20,28; Apg 20,28; Röm 9,5; 1Tim 3,16; Tit 2,13 [Sharp's Rule]; Hebr 1,8; 2Pet 1,1 [Sharp's Rule]; 1Joh 5,20).
12. „unser Heiland-Gott“ (Tit 1,3; 2,10; 3,4; vgl. 2,13)
13. Das göttliche „aber“ (Tit 3,4; vgl. Eph 2,4)

#### **Bibliographie**

- MAUERHOFER, E.: Einleitung in das Neue Testament, Vorlesungsscript, 2. Aufl., Basel 1988, SS. 369ff.  
 MAUERHOFER, E.: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments, 2 Bde., Neuhausen / Stuttgart 1995.  
 MACDONALD, W.: Kommentar zum Neuen Testament, Bd. II, Bielefeld 1989.  
 REMMERS, A.: Das Neue Testament im Überblick, Hückeswagen 1990.  
 UNGER, M.F.: Ungers großes Bibelhandbuch, Asslar 1987.  
 WALVOORD, J.F. / ZUCK, R.B.: Das Neue Testament erklärt und ausgelegt, Holzgerlingen 1990, Bd. V.